

Aufbauanleitung nortik scubi 2 XL
Freizeitkajak



QR-Code
Aufbauvideo

Aufbauanleitung nortik scubi 2 XL

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein **nortik scubi 2 XL** erworben, ein innovatives Freizeit-Faltkajak mit ausgesprochen vielfältigem Einsatz, guter Performance, kleinem Packmaß und geringem Gewicht. Wir haben die Aufbauanleitung sehr ausführlich gehalten und jeder Schritt ist bebildert. Sie werden aber sehen, dass Sie nach 2-3 Aufbauten gar keine Anleitung mehr benötigen.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennengelernt hat. Die Aufbausystematik des **nortik scubi 2 XL** ist ausgesprochen einfach, und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als 15 Minuten benötigen.

Beginnen Sie dann erst wieder anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau. Sie finden immer auf der rechten Seite die Erklärung zu den Bildern auf der linken Seite.

Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Andernfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden.
(Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: kontakt@faltboot.de).

Ein wichtiger Hinweis vorab zu Ihrem scubi:

Bis das Boot aus der Produktion bis zu Ihnen gelangt, wird es zwangsläufig längere Zeit in der Verpackung gelagert, versendet und ggf. nochmals gelagert, etc. Die Haut weist durch diese ungewöhnlichen Zustände gerne so genannte Knick-/ bzw. Druckstellen auf. Das wird von den installierten Halterungen, D-Ringen, Sitzen, Schenkelgurten, etc. verursacht und findet seine Ursache in genau der langen Lagerung in der Box.

Man sieht sowohl auf dem farbigen Material wie auch am schwarzen Unterwasserschiff gerne mal kleinere Druckstellen, die weiß erscheinen (so genannten Weißbruch). Diese verschwinden im Laufe der Zeit, insbesondere wenn das Boot einige Zeit aufgebaut oder im Einsatz war. Die Haut „entspannt“ sich sozusagen wieder, vor allem unter Einfluss von Wärme. Will man diese Stellen schnell loswerden, kann man sie vorsichtig mit einem Heißluftfön etwas erwärmen.






Zwei Dinge sind uns dabei wichtig:

- Die Funktion ist dadurch zu keiner Zeit beeinträchtigt, sprich die Haut ist dadurch nicht weniger belastbar. Es kommt bei jedem Produkt vor und ist unkritisch.
- Sie können das Boot in Zukunft immer auch verpackt lagern/transportieren, etc. Diese Druckstellen entstehen nur zu Beginn im Karton.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit Ihrem neuen Boot!

INHALT

Bitte nehmen Sie sich aber für den Erstaufbau viel Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, aber es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch! Die Aufgliederung ist wie folgt:

1) Lieferumfang	S.4		
<hr/>			
2) Markierungen	S. 4		
<hr/>			
3) Aufbau scubi 2 XL	S. 5		<i>QR-Code Aufbauvideo</i>
<hr/>			
4) Installation der optionalen Steueranlage	S. 16		<i>QR-Code Aufbauvideo</i>
<hr/>			
5) Installation des optionalen Verdecks	S. 22		
<hr/>			
6) Installation des optionalen dritten Sitzes	S. 24		<i>QR-Code Aufbauvideo</i>
<hr/>			
7) Installation des optionalen Drop Stitch Einlegebodens	S. 28		<i>QR-Code Aufbauvideo</i>
<hr/>			
8) Installation des optionalen Sitzes mit extra hoher Lehne	S. 30		
<hr/>			
9) Installation des optionalen nortik kayak sail	S. 32		<i>QR-Code Aufbauvideo</i>
<hr/>			
10) Hinweise zum Abbau	S. 37		
<hr/>			

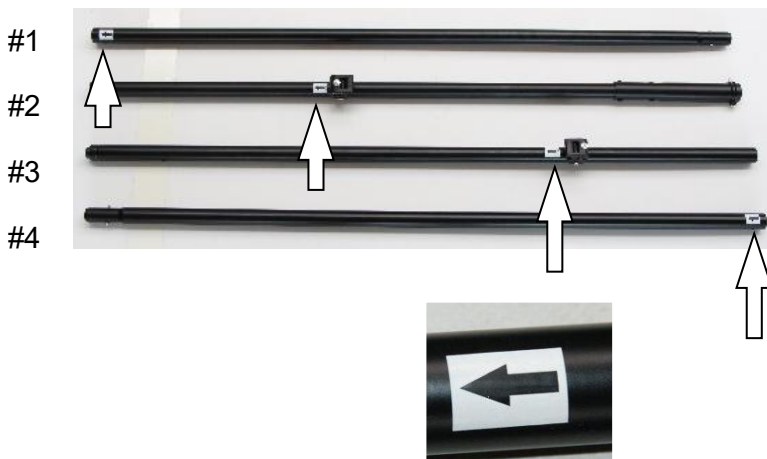
1) Lieferumfang



Folgende Baugruppen sowie Teile befinden sich im Lieferumfang:

- 1) **1x Bootshaut**
- 2) **Bug-Steven** (höher, stärker gekrümmt)
- 3) **Heck-Steven** (niedriger, flacher)
- 4) **4x Kielstange**
- 5) **1x offener Spant** für **Vordersitz** (tiefer als der offene Spant für hinteren Sitz) und **1x geschlossener Spant** für **Vordersitz** (breiter als der geschlossene Spant für hinteren Sitz)
- 6) **1x offener Spant** und **1x geschlossener Spant** für **Hintersitz**
- 7) Bug- und Heckspant
- 8) Tragerucksack/Tasche
- 9) Reparaturset
- 10) Doppelhubpumpe m. Manometer (o. Abb.)

2) Markierungen



Die **4 Kielstangen** sind mit Pfeilen markiert. Das hilft Ihnen bei der Zuordnung, wo welche Stange ihren Platz hat.

Sie finden auf jeder Stange einen Pfeil. Der **Pfeil** muss immer **vom Heck in Richtung Bug** des Bootes zeigen. Bei der hintersten Stange ist der Pfeil auch an der hintersten Position auf der Stange. Bei der zweiten Stange von hinten aus gesehen, ist der Pfeil etwas weiter vorne, usw. Bei der vordersten Stange ist der Pfeil ganz vorne platziert – und er zeigt immer in Richtung Bug des **nortik scubi 2 XL**.

Hinweis: Bis auf den Pfeil sind Kielstange #1 und #4 identisch – diese lassen sich also auch vertauschen.

3) Aufbau

Grundsätzliche Vorgehensweise:

1. Zunächst werden die Steven jeweils in Bug und Heck geschoben und mit je zwei Kielstangen verbunden.
2. Daran anschließend wird der Kiel in der Mitte miteinander verbunden.
3. Dann folgt die Installation der Spanten (je zwei unter den Sitzen).
4. Am Ende werden die Hochdruckschläuche aufgepumpt.

Die Anleitung erklärt die Vorgehensweise Schritt für Schritt:

Eine Information noch vorab:

Mit dem **scubi 2 XL** kommen die so genannten „Foam Pads“. Diese werden mittig in dem dafür vorgesehenen, aufgeschweißten „Kanal“ platziert und schützen Ihr Kajak zusätzlich zum Kielstreifen vor Abrieb und Beschädigungen.

Die Foam Pads befinden sich beim Neuboot in aller Regel bereits im vorgesehenen Kanal. Sie können diese beim Auf- und Abbau dort belassen.



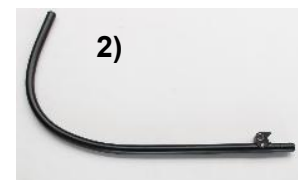
Von Zeit zu Zeit sollten die Foam Pads je nach Bedarf herausgenommen und der Kanal gereinigt werden. Sie können diese durch die Aussparungen bequem herausnehmen und auch wieder einsetzen.

Aufbau scubi 2 XL:



Entfalten Sie zunächst die Bootshaut.

Nehmen Sie dann den Bug-Steven



und die **vorderste Kielstange #1**



(diese hat den Pfeil ganz vorne, der Pfeil zeigt in Richtung Bug).



Schieben Sie den Bug-Steven weit vorne in den Bug, so dass er an der Haut innen anliegt.



Führen Sie die **Kielstange #1** zunächst **unter dem Vordersitz in Richtung Heck** hindurch, damit Sie die Kielstange dann durch die Lasche auf der Bootshaut in Richtung Bug schieben können (mit dem offenen Ende voraus)



Links sehen Sie nochmal die fest auf der Bootshaut verschweißte Lasche, durch die Sie die Kielstange #1 in Richtung Bug schieben



Klicken Sie die Kielstange dann auf den Bug-Steven. Die beiden Teile werden mit Hilfe der Federnasen verbunden.

Nehmen Sie dann die **Kielstange #2** zur Hand. Diese verfügt über ein **aufgenietetes Halbrohr**:



Entfernen Sie den Splint aus dem Halbrohr



Schieben Sie die **Kielstange #2** zunächst **unter dem Vordersitz in Richtung Bug** mit dem Halbrohr zur Bootsmitte zeigend.

Führen Sie das Halbrohr dann durch die Lasche auf dem Kiel.



Wenn Sie die Kielstange durchgeschoben haben mit dem Halbrohr voran), verbinden Sie es anschließend mit der bereits installierten Kielstange #1 mit Hilfe der Federnasen



Nehmen Sie nun den **Heck-Steuer 3)**



und die **Kielstange #4** (diese hat den Pfeil ganz hinten, der Pfeil zeigt in Richtung Bug).



Schieben Sie den Heck-Steven weit in das Heck, so dass er an der Haut innen anliegt.



Führen Sie dann die **Kielstange #4** zunächst **unter dem Rücksitz hindurch in Richtung Bug**, damit Sie die Kielstange dann durch die Lasche auf der Bootshaut in Richtung Bug schieben können. Das offene Ende voraus (das andere Ende ist verjüngt und weist zwei Federnasen auf).

Clipsen Sie die Kielstange #4 dann auf den Heck-Steven



Nehmen Sie dann die **Kielstange #3** mit dem kugelförmigen Ende zur Hand.



Das kugelförmige Ende zeigt in Richtung Bootsmittle. Schieben Sie auch die Kielstange #3 wieder **unter dem Hintersitz durch die Lasche vor dem Sitz in Richtung Bootsmittle** durch.



Verbinden Sie die Kielstange #3 dann mit der Kielstange #4. Das **geschieht unter dem hinteren Sitz**.



Stellen Sie nochmal sicher, dass der Bug- und der Hecksteven mittig und richtig weit in der Bootshaut sitzen.



Dann nehmen Sie die beiden Enden der zusammengesetzten Bug- und Heckelemente und ziehen diese vorsichtig nach oben.

Achten Sie darauf, dass sich die **Kielstange mit dem aufgenietetem Halbrohr oben** befindet. Ziehen Sie beide Stangen so weit nach oben, dass Sie die untere in die obere „einhängen“ können.



Achten Sie hier bitte auch darauf, dass sich die Bug- und Hecksteven nicht seitlich verdrehen, sondern Sie die Stangen möglichst gerade nach oben ziehen.



„Hängen“ Sie die Stange mit kugelförmigen Ende von unten in das Halbrohr ein und **drücken Sie dann die Stangen langsam nach unten** bis diese auf dem Bootsboden aufeinander liegen. Dadurch entsteht eine gute Längssteifigkeit, da das Gestänge in das Boot „gepresst“ wird.



Achten Sie auch hier darauf, dass die Stangen gerade aufeinander liegen und Sie diese **gerade nach unten drücken**.



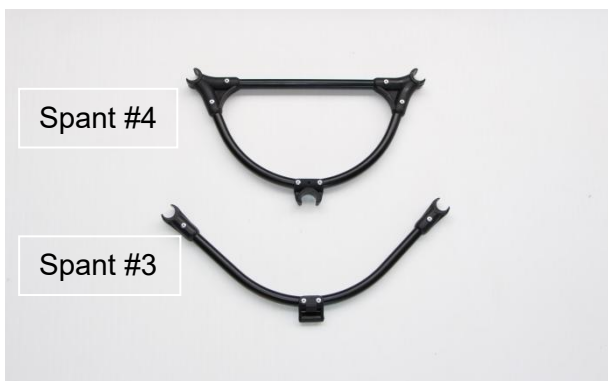


Wenn Sie die Stange flach nach unten gedrückt haben, sichern Sie diese bitte, indem Sie wieder den **Splint einsetzen**.
Spannen Sie das Gummiband über das Rohr und sichern Sie so den Splint damit.



Sollte der Splint nicht auf Anhieb durch die Löcher gehen, schieben Sie die Kielstange etwas hin und her bis Sie gut durch die Löcher kommen. Mit etwas Übung geht das sehr leicht von der Hand.

Nun folgt das **Einsetzen der Spanten** unter den Sitzen. Unter jeden Sitz kommen zwei Spanten. Der vordere Spant unter den Sitzen ist jeweils ohne Querholm – das wäre beim Sitzen unkomfortabel.



Das Bild links zeigt den **Spant #4** und **#3** vom **Hecksitz**.

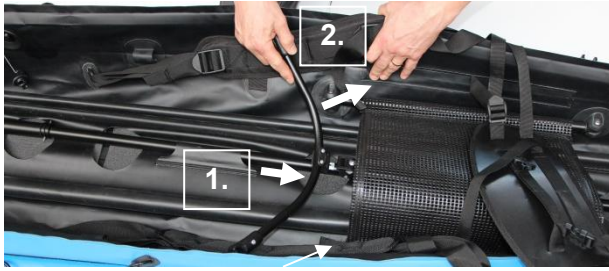
Der **breitere offene** und der **schmalere mit Querholm**.



Hier sehen Sie **Spant #1** und Spant **#2** vom **Vordersitz**.

Der **schmalere offene** und der **breitere geschlossene**.

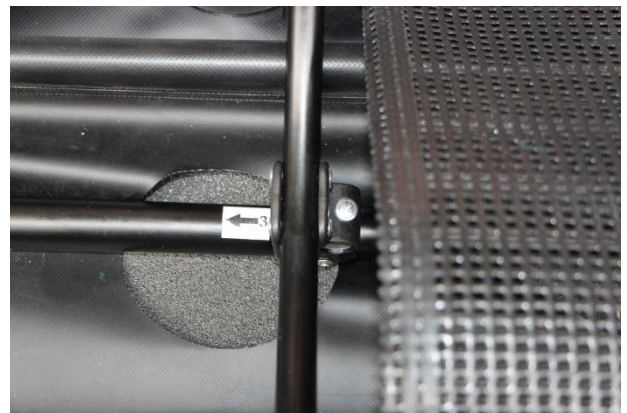
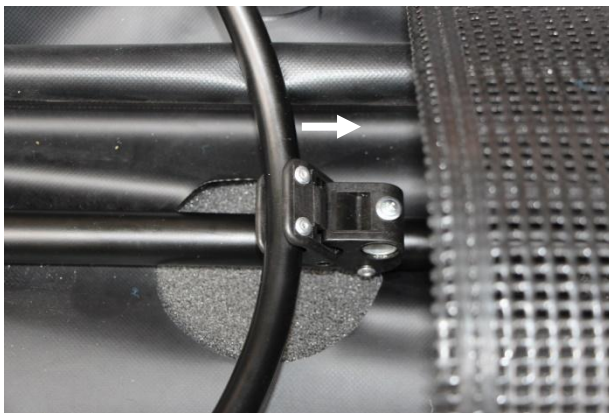
*Man kann sich die Reihenfolge der Spanten auch anhand der Bootsform vorstellen. Von **schmal nach Breit nach schmal**. Und der **offene Spant** sitzt immer vor dem Sitz.*



Nehmen Sie Spant #3 (der offene für vor den Hintersitz) zur Hand.

1. Setzen Sie den Spant in einem **schrägen Winkel zu dem Clip** auf dem Kiel an.
2. Richten Sie ihn dann langsam auf in Richtung Heck. Der Clip am Spant greift dadurch in den Clip auf der Kielstange

(siehe auch folgende Bilder)



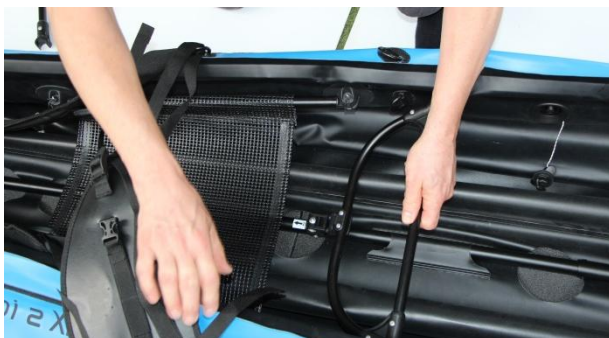
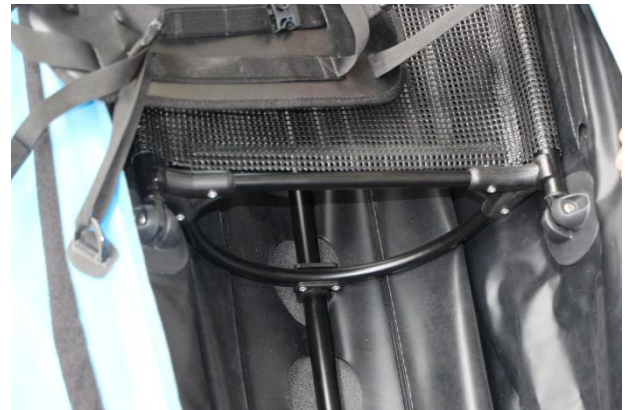
Sobald der Spant gerade sitzt, clippen Sie bitte die Haltestangen des Sitzes in die seitlichen Aufnehmer am Spant.





Nehmen Sie dann **Spant #4** (*hinterer Spant für den Hintersitz*) zur Hand.

Dieser wird nur auf die Kielstange aufgeclipst und dann wieder in die seitlichen Sitzstangen eingeclipst.



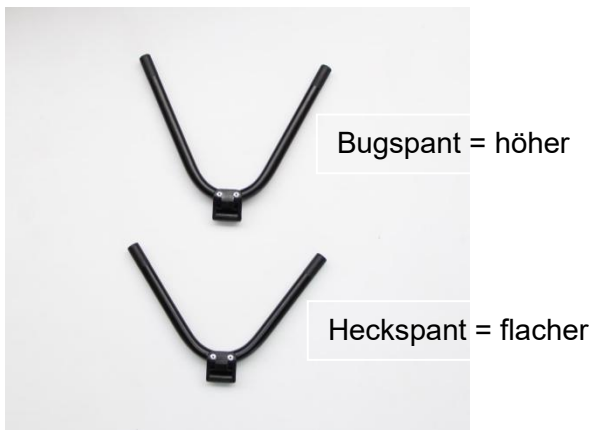
Nun folgen **Spant #2 und #1** für den **Vordersitz**.

Fangen Sie mit dem geschlossenen Spant an (*Position = hinterer Spant unter dem Vordersitz*). Dieser wird wieder auf dem Kiel verankert.

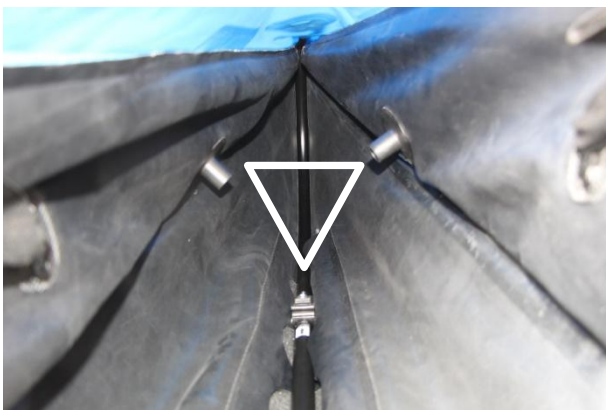




Dann folgt **Spant #1**. Dieser wird wieder nur auf den Kiel aufgesteckt. Clipsen Sie dann wieder jeweils den Spant in die seitlichen Sitzstangen.



Nun sind noch die beiden Spanten für die Bug- und Heckspitze übrig. Der **Bugspant** ist höher als der Heckspant.



Die beiden Spanten werden wieder auf den Kiel verankert und die offenen Stangen werden anschließend in die Aufnehmer gesteckt, welche fest an der Bootshaut verschweißt sind.



Wenn Sie den Spant auf dem Kiel verankert haben, schieben Sie die offenen Enden in die Aufnehmer. Dabei ist es hilfreich, wenn Sie von außen mit etwas unterstützen, damit Sie das Spant gut in die Aufnehmer schieben können.



Nun werden noch die seitlichen Hochdruckluftschläuche aufgeblasen. Jede Seite verfügt über zwei Hochdruckschläuche, die separat voneinander aufgepumpt werden.

Im Reparaturset finden Sie den Adapter für die Befüllventile. Stecken Sie diesen auf die Doppelhubpumpe.

Die Ventile haben **zwei Stellungen**, die man durch hineindrücken und drehen des weißen Stiftes einstellen kann. In der einen Position können Sie aufpumpen und die Pumpe wieder abziehen ohne dass Luft verloren geht.



Wenn Sie die Luft ablassen möchten, drücken Sie den Stift hinein und machen eine halbe Drehung. Das Ventil bleibt dann offen.

Stecken Sie den Adapter in das Ventil und machen Sie eine halbe Drehung, so dass dieser fest auf dem Ventil sitzt.

Pumpen sie am besten die eine Seite zu ca. 50% auf, dann die andere zu ca. 50%. Dann wechseln Sie wieder auf die andere Seite etc.

Im Heck finden Sie die Überdruckventile. Diese sorgen dafür, dass nicht zu viel Druck entstehen kann, z.B. wenn Ihr Boot unbeaufsichtigt in der Sonne liegt. Wird der Druck zu hoch, lassen diese Ventile automatisch Luft ab.

Der Betriebsdruck liegt bei 0,20 (bis maximal 0,25) **bar**. Bitte halten Sie diesen ein, um Schäden am Boot durch falschen Luftdruck zu verhindern.



Ihr Boot ist nun fertig aufgebaut und einsatzbereit. Es folgen nun noch die Installationshinweise zu folgendem (optionalen) Zubehör:

- Steueranlage
- Verdeck
- Mittelsitz
- Drop Stitch Einlegeboden
- Extra hohe Lehne
- Nortik kayak sail

Danach folgen **wichtige Hinweise** zum Abbau, Transport, Salzwassereinsatz und zur Sicherheit.

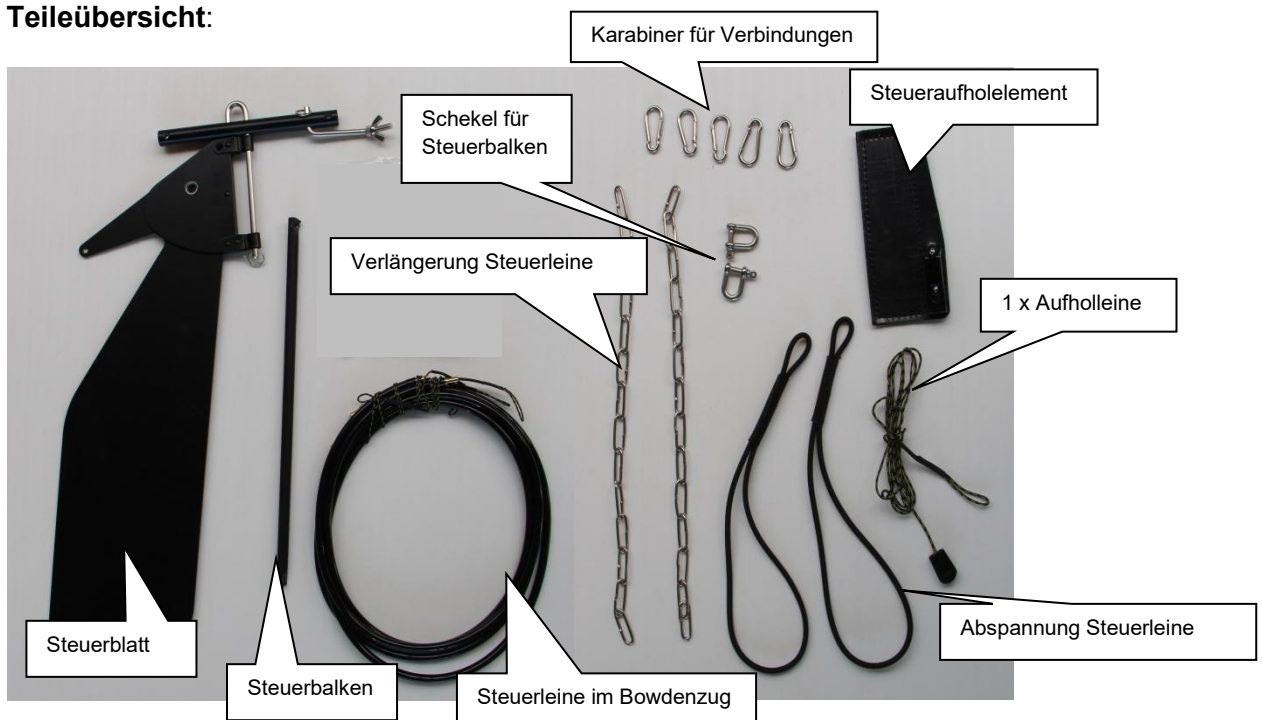
4) Steueranlage

QR-Code
Aufbauvideo:



Bei der Erstinstallation der Steueranlage müssen ein paar wenige Handgriffe getan werden, die man später nicht mehr wiederholen muss. Hier wird folglich die Erstinstallation erklärt.

Teileübersicht:





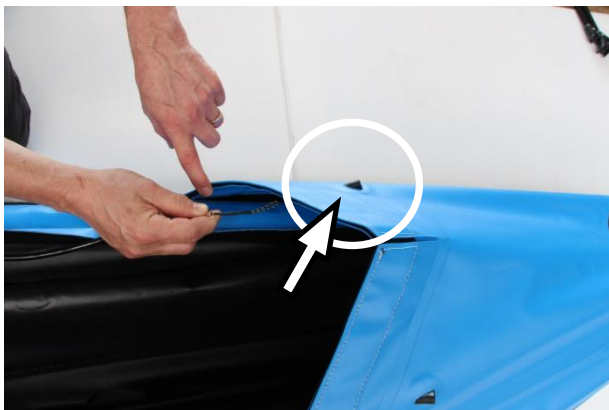
Verbinden Sie als erstes mit Hilfe von je einem der **Karabiner** die Verlängerung der Steuerleine (**Metallkette**) mit der Abspannung für die Steuerleine (**Gummischlaufen**).

Das muss nur bei der Erstinstantation gemacht werden.



Nehmen Sie dann die beiden **Steuerleinen im Bowdenzug** zur Hand. Diese müssen erstmalig jeweils durch den Kanal neben dem Hintersitz gefädelt werden. Welches Ende Sie nehmen, spielt keine Rolle.

Das Durchfädeln geht am besten, wenn die Schläuche nicht aufgepumpt sind.



Schieben Sie dann das Ende des Bowdenzugs jeweils durch die Steuerauslassseinheit an der Bootshaut. Das geht am einfachsten, wenn Sie das Ende des Bowdenzugs **fast senkrecht von unten nach oben** durch die Einheit schieben.

Bewegen Sie das Bowdenzugende etwas hin und her bis Sie es durchgeschoben haben.

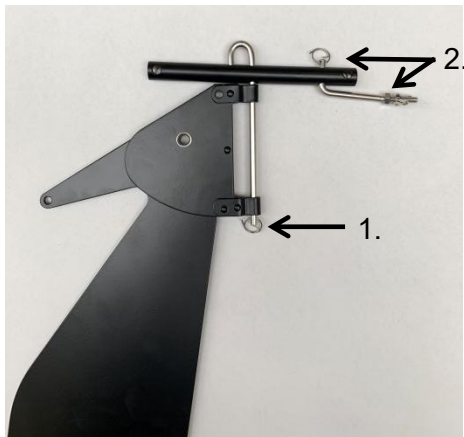


Der Bowdenzug läuft ca. 10 cm auf dem Deck:





Das andere Ende vor dem Sitz kommt durch eine der Laschen, so dass der Bowdenzug in Position bleibt und nicht stört, wenn man im Boot sitzt.



Nehmen Sie bei der Erstinstantion das **Ruderblatt** zur Hand und entfernen den kleinen Ring (1.) vom **Steuerstift** und ziehen den Stift heraus.

Danach lösen Sie den kleinen Ring und die Flügelmutter (2.) des **Abstandshalters** und legen diesen beiseite.



Setzen Sie das **Steuer nun auf den Aufnehmer** am Heck und arretieren es mit dem Steuerstift, indem Sie diesen von oben durchschieben.



Sichern Sie den Stift unten mit dem Ring.



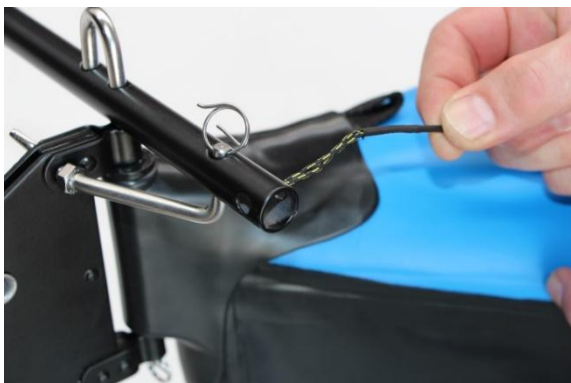
Schieben Sie nun den Abstandshalter durch das Loch am Steuerblatt und das andere Ende durch das Loch am Querholm.

Schrauben Sie nun wieder die Flügelmutter an...



... und sichern das andere Ende des Abstandshalters mit dem Ring.

Auch diesen Vorgang müssen Sie nur bei der Erstinstallation machen.



Führen Sie dann das Ende der Steuerleine durch das seitliche Loch des Querholms

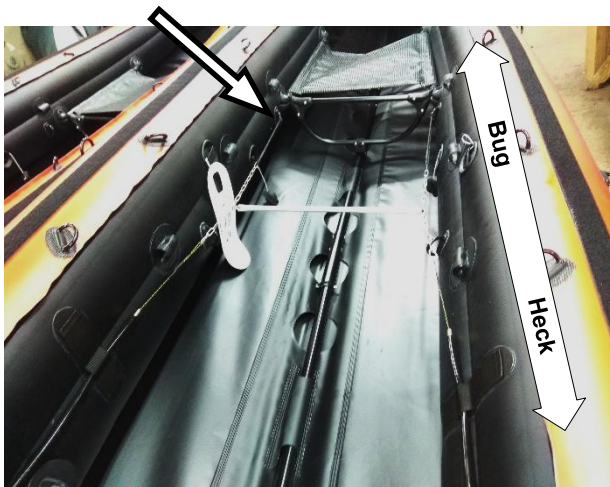


Und schlagen es einfach einmal um den Querholm. Dasselbe wiederholen Sie auf der anderen Seite.



Nun wird die **Verlängerung der Steuerleine** am D-Ring hinter dem Spant des Vordersitzen fixiert.

Führen Sie dazu bitte die elastische Schlaufe durch den D-Ring, dann ziehen Sie die gesamte Verlängerung mit der Kette voran einmal durch die Schlaufe nach hinten Richtung Heck.



Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

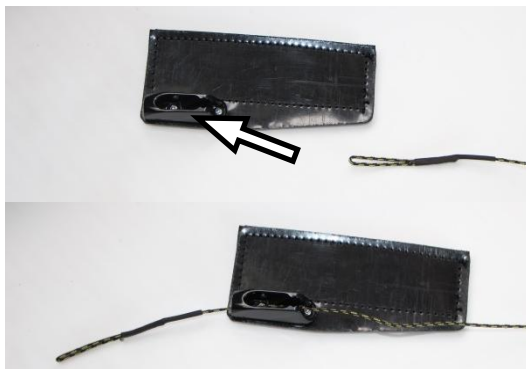


Verbinden Sie dann mit Hilfe je eines Karabiners die Kette mit den Enden der Steuerleine.



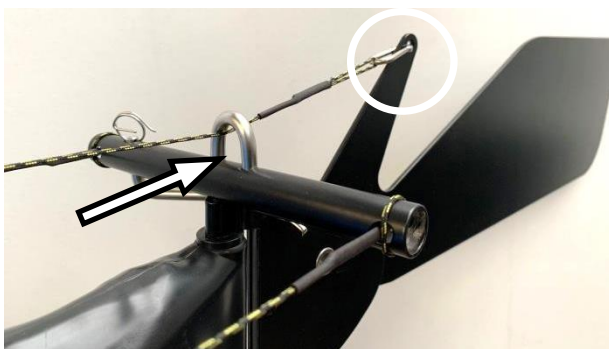
Nun positionieren Sie den **Steuerbalken** da, wo Sie ihn haben möchten. Sie können ihn entlang der Kette mit den beiden **Schekeln** befestigen.

Sie haben später dann Ihre Füße auf dem Steuerbalken und bedienen damit bequem das Steuerblatt am Heck.



Nehmen Sie dann die Aufholleine und das Aufholelement zur Hand.

Führen Sie dann die Aufholleine durch das Aufholelement (wie links abgebildet).



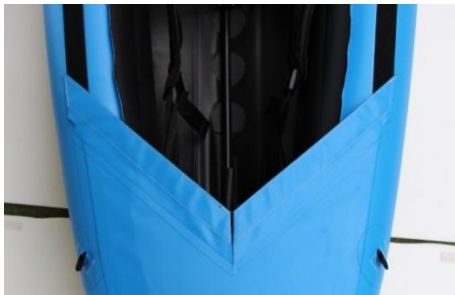
Führen Sie die **Aufholleine** durch die Öffnung des Steuerstifts am Steuerblatt und befestigen Sie die Leine dann mit Hilfe des letzten Karabiners am Steuerblatt.



Das Aufholelement können Sie dann neben/hinter dem Rücksitz auf dem Klett so positionieren, wie es Ihnen am besten zusagt.

In Zukunft lösen Sie dann nur noch wenige Karabiner und entfernen den Steuerstift, um das Steuerblatt abzunehmen. Weite Teile der restlichen Installation lassen Sie einfach im bzw. am Boot.

5) Installation des Verdecks



Das optional erhältliche Verdeck wird **erst am Bug, dann am Heck befestigt**. Dann erst befestigen Sie es bitte an den Seiten mit dem Klett.

An Bug und Heck verfügt das scubi 2 XL über Überlappungen. Dazwischen wird das Verdeck befestigt. Dadurch wird verhindert, dass an diesen Stellen z.B. bei überspülendem Wellengang Wasser ins Boot läuft.



Öffnen Sie also den Klett ...



... und setzen Sie mit dem Verdeck genau da an.



Schließen Sie dann die Überlappung wieder.

Gehen Sie identisch am Heck vor und dann erst ziehen Sie das Verdeck bitte über die Seiten und kletten es da fest.

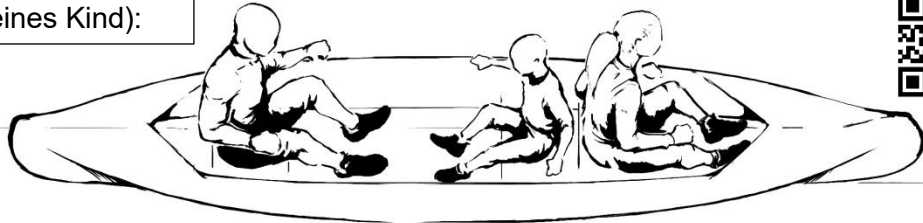


Das Verdeck ist vollständig installiert. Nun können Sie auch optional erhältliche **Spritzschürzen** und/oder **Seesocken** anbringen. Es ist auch ein **Solo-Verdeck** erhältlich, ebenso wie **Lukendeckel** für die Cockpitöffnungen.

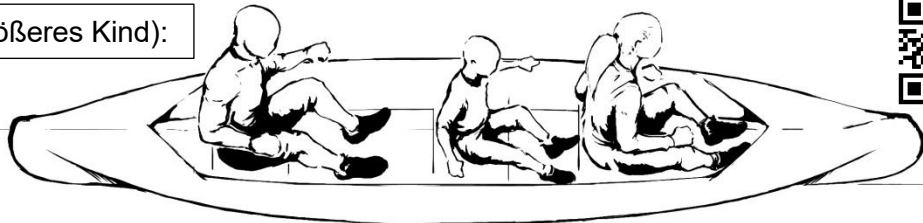
6) Installation des dritten Sitzes

Es gibt **drei Positionen**, an denen Sie den dritten Sitz installieren können. Einmal für ein kleines Kind mit Blickrichtung zur hinten sitzenden Person, einmal für eine etwas größere Person/Kind mit Blickrichtung nach vorne und einmal die **Soloposition**:

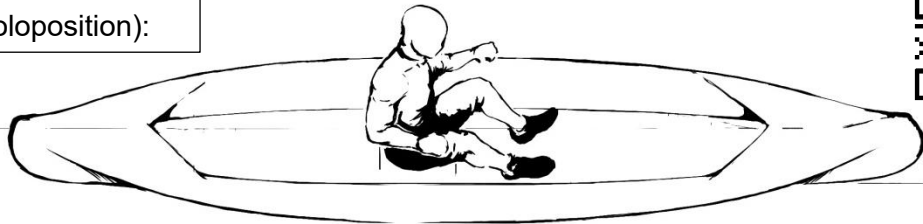
Position 1 (kleines Kind):



Position 2 (größeres Kind):



Position 3 (Soloposition):



Der dritte Sitz wird mit den seitlichen Sitzstangen in den aufgeschweißten Halterungen befestigt.





Oben sehen Sie schematisch die drei beschriebenen Positionen.

- Für die **Position 1** (kleines Kind) werden die seitlichen Sitzstangen in die **Laschen A und B** eingeschoben.
- Für die **Position 2** (größeres Kind) werden die seitlichen Sitzstangen in die **Lasche B** eingeschoben.
- Für die **Soloposition** werden die seitlichen Sitzstangen in die **Lasche C** eingeschoben.

Hinweis: Das sind die Idealpositionen. Es spricht nichts dagegen, dass Sie sich die Positionen anpassen, in dem Sie bspw. die Sitzstange in Lasche C und B positionieren (bspw. für den Einsatz mit Solo-Verdeck). **Der Einbau erfolgt immer bei abgelassenen Luftschläuchen.**

Es wird hier nun die Installation der **Position 1** gezeigt.



Der dritte Sitz besteht aus zwei Spanten, davon ist einer offen und einer geschlossen (also mit Querholm), zwei Sitzstangen, und einem Sitztuch.

Der **offene Spant** wird immer **in Sitzrichtung** positioniert, damit man beim Sitzen kein störenden Querholm hat. Das System kennen Sie bereits vom Bug- und Hecksitz.

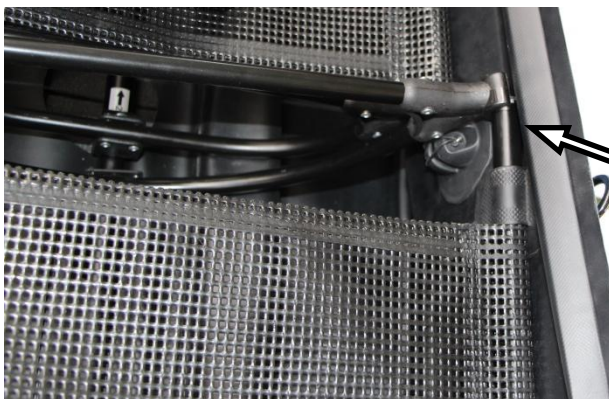


Schieben Sie zunächst die Sitzstangen in die seitlichen Kanäle des Sitztuches.

Schieben Sie dann die Sitzstange erst in die eine aufgeschweißte **Lasche (A)** ...

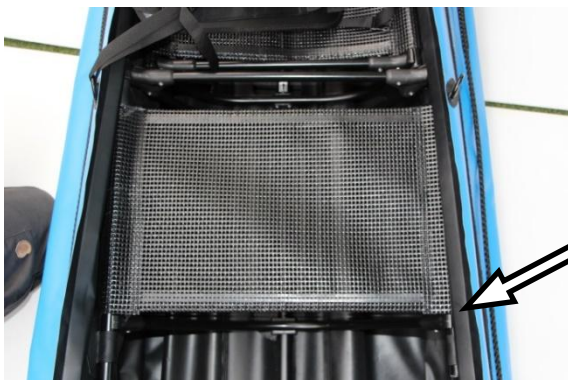


... dann in die zweite **(B)**.



Klicken Sie dann den **geschlossenen Spant auf den Kiel**. Die Position ist fast direkt hinter dem Vordersitz.

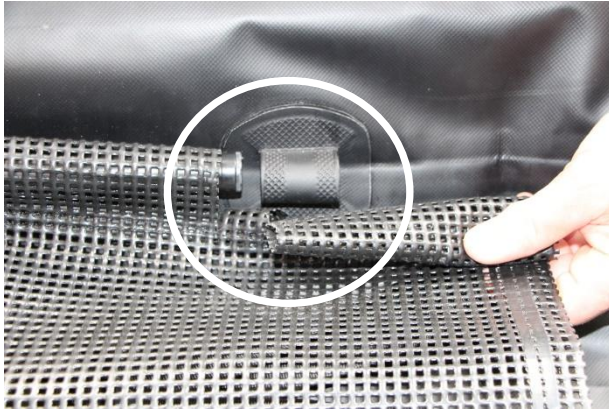
Schieben oder drücken Sie dann die Seitenstange des dritten Sitzes in den Clip vom Spant. Verfahren Sie identisch auf der anderen Seite.



Clipsen Sie dann den **offenen Spant vor die Sitzfläche** (Blickrichtung des Kindes ist in Richtung Heck).

Clipsen Sie auch da die seitlichen Sitzstangen in den Spant ein.

Der dritte Sitz ist für die Position 1 fertig installiert.



Hinweis zur Position 3 (Soloposition):

Hier achten Sie beim Einfädeln der seitlichen Sitzstange darauf, dass Sie die Stange gleichzeitig durch die am Boot aufgeschweißte Lasche fädeln.



Dann installieren Sie wieder wie gewohnt die Spanten vor und hinter dem Sitztuch:



7) Installation des Drop Stitch Einlegebodens

QR-Code
Aufbauvideo:

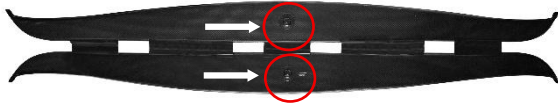


Der optionale Drop Stitch Einlegeboden verleiht Ihrem scubi einen **sehr festen und steifen Boden**. Der Einlegeboden lässt sich **jederzeit auch nachträglich** bei Ihrem scubi **installieren**.

Der Boden besteht aus zwei Hälften, die in der Mitte mit einem Band verbunden sind. Dies gewährleistet die Kielstruktur und den notwendigen Tiefgang, um die guten Fahreigenschaften zu erhalten.

Grundsätzlich wird der Boden einfach in das scubi eingelegt und dann ganz normal wie immer aufgebaut. Ganz am Ende wird der Drop Stitch Boden aufgepumpt.

*Die Vorgehensweise im Detail wird anhand einer teils farblich abweichender Matte (zur besseren Sichtbarkeit) am **Beispiel eines scubi 1XL** dargestellt*



Die Bootshaut und den Drop Stitch Einlegeboden ausbreiten.

Grundsätzlich ist der Boden **symmetrisch**. Die **Befüllventile** sind an der **Oberseite** angebracht und gehören in den Heckbereich.



Einlegeboden unter dem Sitz/den Sitzen **bis in die Spitzen** in die Haut



Darauf achten dass der Boden **mittig in der Bootshaut** liegt.

Dazu -wenn nötig- die **Luftschläuche** etwas **nach oben** ziehen, um den Boden sauber positionieren können.





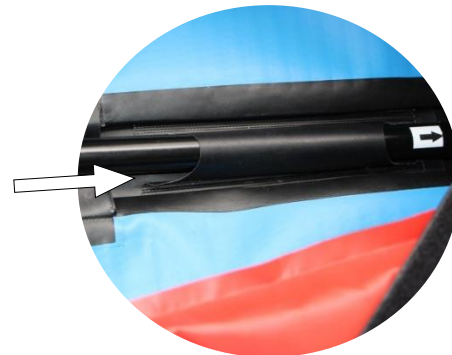
Die **mittige Position** ist auch daran erkennbar, dass die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten **Laschen** für die **Kielstangenführung** genau **zwischen** den beiden Drop Stitch **Hälften** zum Vorschein kommen.



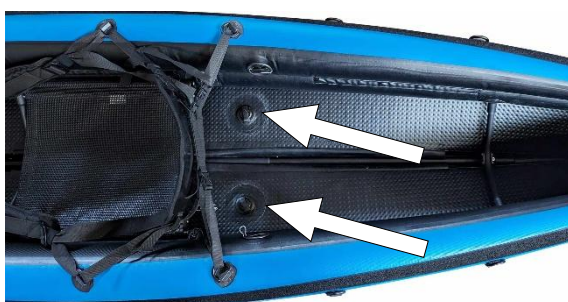
- AUFBAU -

Das **Boot** nun ganz normal **aufbauen**.

Das **Kielgestänge** wird dabei – wie sonst auch – **durch** die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten **Laschen** **geschoben**.



Das **Kielgestänge** liegt immer **auf** dem **Verbindungsband** der beiden Drop Stitch **Hälften** und geht **durch** die **Laschen**.



Nachdem das **Boot fertig aufgebaut** und die **Luftschläuche** aufgepumpt sind...

...wird **der Boden** mit dem **mitgelieferten Pumpenadapter** mit einem Druck von **bis zu 0,7 bar** aufgepumpt.

TIPP:

Wenn Sie Ihrem scubi **mehr Wendigkeit** verleihen wollen, installieren Sie **zusätzlich** die **foam pads** unter dem Drop Stitch Einlegeboden.

8) Installation extra hohe Lehne



Wenn Sie eine höhere Rückenlehne wünschen, ist die extra hohe Lehne die beste Lösung.

Sie wird auf den bestehenden Sitz gesetzt.

Dazu **entfernen** Sie zunächst die bereits **installierte Rückenlehne**.



Setzen Sie den Sitz mit der hohen Lehne auf das vorhandene und installierte Sitztuch im Boot.

Fädeln Sie die seitlichen Laschen zwischen den seitlichen Sitzstangen und dem Luftschlauch hindurch.

Wichtig: Die Luftschläuche sind noch nicht aufgepumpt!

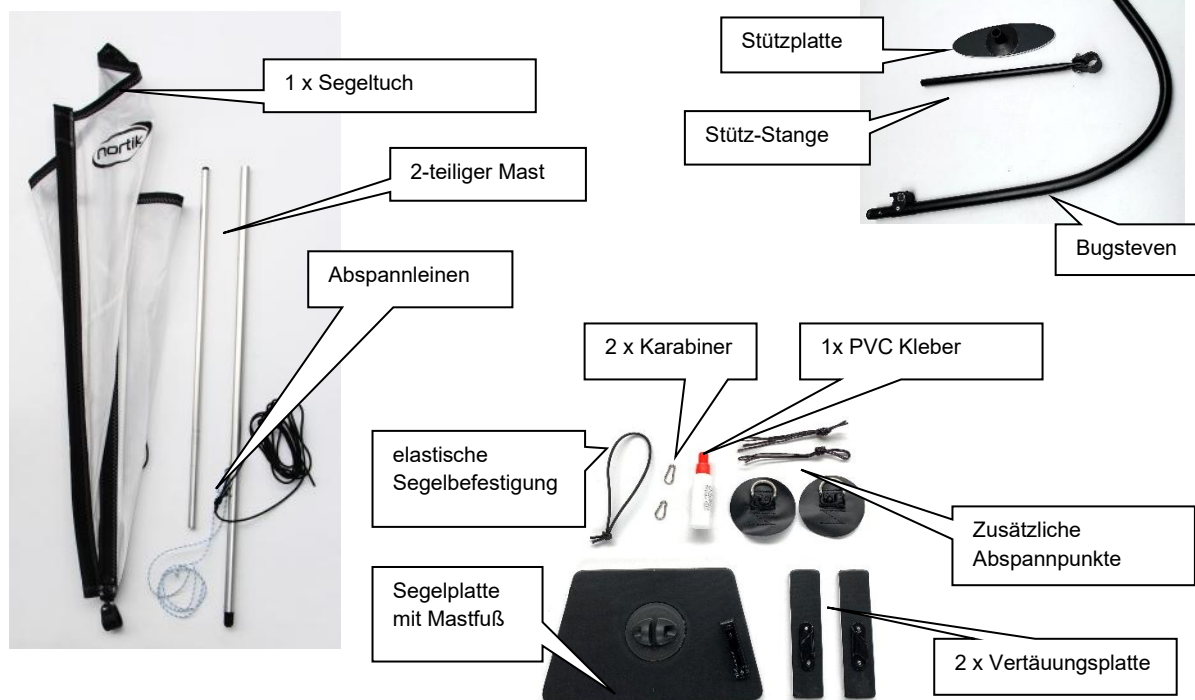


Spannen Sie dann die Lehne wie gewohnt nach vorne und hinten ab – analog der im Lieferumfang enthaltenen Lehne.

Bitte achten Sie dennoch darauf, **beim Paddeln eine möglichst aufrechte Position** zu halten. Das ist die richtige und effiziente Haltung. Eine Lehne soll nur leicht unterstützen.

9) Installation des nortik kayak sails

QR-Code
Aufbauvideo:



Nehmen Sie zuerst den **2-teiligen Mast** zur Hand und **stecken diesen zusammen**. Am unteren Mastteil sind die Abspannleinen befestigt, und er verfügt am unteren Ende über einen Aufnehmer.

Schieben Sie dann den zusammengesteckten Mast **durch den Clip** und in das Segeltuch:



Befestigen Sie den Mastfuß-Support **VOR dem Aufbau des Bootes** am Bugsteven.

Fädeln Sie dazu die Kunststoff-Schelle von vorne auf den **Bugsteven** und schieben Sie sie bis zur Spantenaufnahme. Schrauben Sie sie dort fest und stecken Sie die Platte auf.



Der Mastfuß-Support dient dazu, den Druck des Segelmasts besser auf den Kiel zu übertragen.

Er kann nach dem Abbau am Bug Steven verbleiben. Nehmen Sie lediglich die Stützplatte ab und klappen Sie die Stange um.



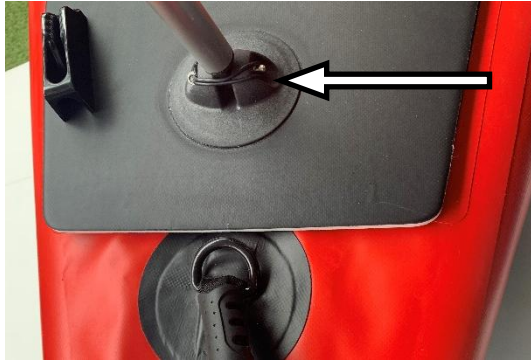
Öffnen Sie dann die **Klettstreifen** am Bug Ihres scubi 2 XL.



Setzen Sie die **Segelplatte** darauf und nehmen den Sicherungssplint aus der Masthalterung.



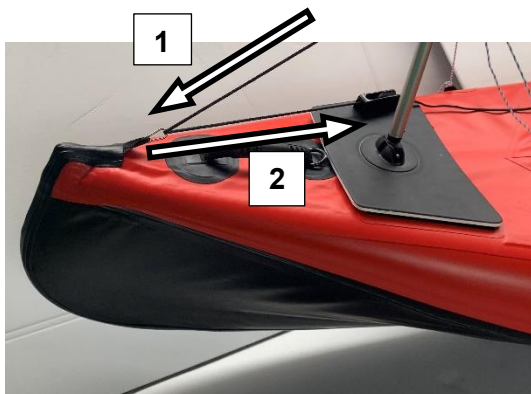
Setzen Sie dann das Segel in die Masthalterung, so dass die auf den Mast aufgenietete **Öse in Richtung Heck** zeigt und sichernie den Mast mit dem Splint.



Achten Sie darauf, dass das **Sicherungsgummi vorne** vorbei läuft.



Befestigen Sie einen der beiden Metall-**Karabiner** an der vorderen Schlaufe am Bug.



Sie sehen links nun die Darstellung, wie die Leinen befestigt werden. Betrachten wir zunächst die **schwarze Aufholleine**, die an der elastischen Schlaufe angebracht ist.

Diese führen Sie bitte **an der Spitze durch den Karabiner (1.)** und dann **in Richtung Heck (2.)**.



Fädeln Sie dann die Aufholleine **vom Bug in Richtung Heck** durch die Seilklemme.



Die **beiden hellen Leinen** werden jeweils an die seitlich angebrachten **Schlaufen** geknotet.



Dann haben Sie noch **eine weitere schwarze Leine**, die direkt am Segeltuch angebracht ist.



Positionieren Sie die **zwei Vertäuungsplatten** an einer für Sie gut erreichbaren Stelle und hängen an einer die Leine ein.



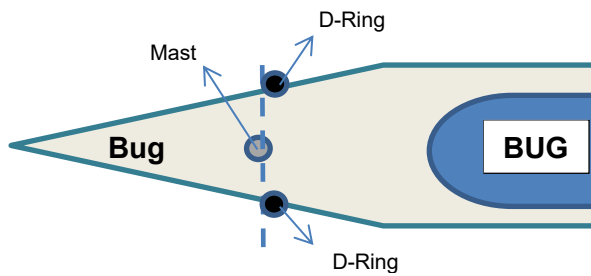
Zum Verstauen des Segels bei Nichtgebrauch fädeln Sie die **elastische Schlinge** durch einen D-Ring der Rückenlehne und befestigen Sie den **zweiten Karabiner**.





Für den Fall, dass Sie am Wind segeln möchten, können Sie zusätzliche Befestigungspunkte befestigen.

Kleben Sie die beiden zusätzlichen Metallringe mit dem PCV Kleber nach unten stehender Skizze auf.



Entweder genau auf der Linie des Masts oder leicht vor dem Mast (ca. 1-2 cm).

Das nortik kayak sail ist fertig aufgebaut.



10) Hinweise zum Abbau

Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.

Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese bitte flach aus. Entleeren Sie vollständig die Luft aus den Schläuchen. Das können Sie auch mit der mitgelieferten Pumpe machen, da diese eine Absaugfunktion hat. Die Haut wird dann einfach „geviertelt“:



Schlagen Sie dann die Seiten etwas ein.



Falten Sie das Heck einmal ein – in etwa so lang wie der Packrucksack ist.

Tipp: Legen Sie sich den Packrucksack daneben, dann sehen Sie sofort das richtige Maß.



Gehen Sie identisch am Bug vor.



Beide Seiten sind eingeschlagen.



Nun falten Sie das Ganze noch einmal in Mitte zusammen.

Pflege / Sicherheit / Lagerung

- Tragen Sie auf dem Wasser **immer eine Schwimmweste!**
Achten Sie auf rasche **Witterungsänderungen!**
- Das Boot grundsätzlich immer von **unten am Kielgestänge tragen**, um punktuelle Belastung der Bootshaut zu vermeiden.
- Bei **längeren Touren** abends / wenn das Boot nicht mehr in Nutzung ist **Luft ablassen**. Auch wenn das Boot längere Zeit aufgebaut bleibt. Ein **dauerhaft hoher Druck** ist nicht ideal für ein Faltboot!
- Das Boot **nicht unnötig lange großer Hitze** aussetzen und/oder ggf. etwas Luft ablassen.
- Bei Einsatz im Salzwasser **unbedingt Korrosionsschutz** auf und in das **Gestänge** aufbringen! Bspw. **CorroFilm** (transparenter, wachsartiger trockener Schutzfilm). Nach Einsatz **gründlich mit Süßwasser reinigen**.
- Die **Bootshaut** ist resistent gegen Salzwasser. Trotzdem **von Zeit zu Zeit mit Süßwasser reinigen**. Sand oder kleine Kiessteine können **hohen Abrieb** im Kajak verursachen.
- Bootshaut und Gestänge nur **absolut trocken** einlagern!
- Bei **Lagerung im aufgebauten Zustand** punktuelle Auflage möglichst vermeiden. Von Zeit zu Zeit **Gestängeverbindungen prüfen**. Temperaturschwankungen können Korrosion begünstigen.



Reparatur

- Fall einer **Aufschürfung, Riss** oder **Loch** in der Bootshaut lässt sich dies unproblematisch mit dem **mitgelieferten Reparatur-Tape** flicken. Diese Flicker lassen sich direkt auf Tour und **ohne** weitere **Hilfsmittel** aufbringen, und halten in den meisten Fällen weit über den Tourverlauf hinaus.
 - Dazu sollte die beschädigte Stelle möglichst **trocken** und **schmutzfrei** sein.
 - Das Reparatur-Tape (besonders an Kanten und Ecken) **fest aufdrücken**.
 - Bei **Löchern** von **beiden Seiten** Reparatur-Tape aufbringen.
- Für eine **dauerhafte Reparatur** ist ein erweitertes **Reparatur-Set** mit **original Hautmaterial** in Bootsfarbe und dem entsprechenden **Kleber** im Handel erhältlich.

REPARATUR-VORGANG MIT OPTIONAL ERHÄLTLICHEN REPARATUR SET

- **Streifen PVC/PU-Material abschneiden**. (Möglichst 1-2cm über die beschädigte Stelle hinausreichend).
 - **Ecken des Streifens abrunden**.
 - **Zu flickende Stelle und Reparaturstreifen reinigen / entfetten**.
 - **Kleber dünn** auf beide Oberflächen **auftragen**, ca. 10-15 min **antrocknen lassen**.
 - Flicker **fest** auf die zu reparierende Stelle **aufdrücken**. Wenn möglich mit einem Heißluftfön o.ä. **erwärmen** und **nochmals anpressen**.
- Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden.
 - Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich innerhalb weniger Stunden, wenn der **Kleber vollständig getrocknet** ist.
 - Das Boot ist mit einem **Kielstreifen** ausgestattet. Weitere **Verstärkungen** an stark beanspruchten Stellen (weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen) **können angebracht werden**.
Beachten Sie, dass sich die Fahreigenschaften ggf. verändern

Zu weiteren Fragen zum Thema Reparatur wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt an den Hersteller: kontakt@faltboot.de



Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE